

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Verlagsamt: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 92.

Montag, 23. April 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Strecken oder durch unsere Träger frei im Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg.; durch den Briefträger frei im Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Nummer des Abgabebetags bis Samstag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenkraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Nachfeier des Geburtstags Sr. M. des Königs soll Dienstag, den 24. April vorm. 8 Uhr in der neuen Turnhalle die Einweisung der neuen Lehrkräfte stattfinden. Die Oberklassen, die an der Feier theilnehmen, haben das Bundesgesangbuch mitzubringen.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder erfolgt an demselben Tage für die höhere und mittl. Bürgerschule um 10 Uhr, für die einfache Bürgerschule um 11 Uhr ebenfalls in der Turnhalle.

Die Anmeldungen zur gewerblichen und allgemeinen Fortbildungsschule werden Mittwoch, den 25. April nachmittags von 2—4 Uhr entgegengenommen. Die Schüler haben das Entlassungszeugniß der Volksschule vorzulegen.  
Riesa, 23. April 1900.  
Dr. Wischl.

## Französische Treibereien.

Die französische Presse hat gegenwärtig wenig Anlaß und Lust, sich mit der Stellung des eigenen Landes im Konflikt der Mächte zu beschäftigen. Die auswärtige Politik Frankreichs ist lahmgelegt und wird es bleiben bis nach Schluß der Weltausstellung. In Paris herrscht nur ein Gedanke, Alles muß zurückstehen hinter dem Bemühen, das große Wälkerfest so glänzend und vortheilhaft wie möglich zu gestalten. In der Politik ist die Parole: Vorsicht, nur keine Verstimmungen und Verwicklungen nach außen, die den Zustrom der Fremden aus aller Herren Ländern beeinträchtigen könnten! Aber ganz mäßig können die Blätter in auswärtigen Angelegenheiten doch nicht bleiben, und wie wäre die Ruhepause der französischen Politik besser auszufallen als durch Versuche, den französischen Hoffnungen mit der Aussicht auf den Zerfall des Dreibundes zu schmeicheln und bei den Verbündeten des deutschen Reiches Mißtrauen zu erregen?

Es ist wirklich rührend zu sehen, was in dieser Beziehung Alles von der französischen Presse, vom würdigen „Temps“ und dem trivialen „Figaro“ an bis zum niedrigsten Nationalistenblatt, geleistet wird. Nach der österreichischen Seite hin lehrt immer die Behauptung wieder, daß das deutsche Reich auf den Zerfall des Donauraumes und auf die Einverleibung der deutschen Kronländer spekuliere, und selbst ernste Blätter hatten die Unverschämtheit, zu behaupten, Kaiser Franz Josef komme in der Rolle eines Vasallen nach Berlin. In Oesterreich-Ungarn selbst finden diese plumphen Verheerungsveruche nur bei den Tschechen ein Echo.

Nach der italienischen Seite hin wird die Stärke der agrarischen Wünsche in Deutschland weidlich ausgebeutet, die den Abschluß von Handelsverträgen mit Ländern erschweren, die wie Italien hauptsächlich Naturprodukte ausführen. Neuerdings wird den Italienern noch einzureden versucht, daß ihr Königshaus bei den Einladungen des deutschen Kaisers zum Fest der Großjährigkeit des Kronprinzen übergangen worden sei. In Wahrheit hat unser Kaiser überhaupt keine Einladungen ergehen lassen. Kaiser Franz Josef kommt aus eigenem Entschluß, ebenso ist anzunehmen, daß neben deutschen Fürsichtleuten ein englischer Prinz der Feier unausgesprochen beizuwohnen werde. Will auch ein Vertreter des befreundeten italienischen Königshauses daran theilnehmen, so wird er jedenfalls herzlich willkommen sein.

Unsere französischen Nachbarn leben gern in Illusionen, und diese gar, daß der Dreibund zerfallen und Deutschland sofort werde, sind ihnen Herzensbedürfnis. Der Werth solcher Treibereien für uns aber liegt darin, daß wir uns durch angebliche deutsch-französische Annäherungen nicht täuschen lassen und unsere Politik immer wieder auf die Gefahr einer französischen Revanche einrichten.

## Zum Krieg in Südafrika.

Noch immer fehlen zuverlässige hervorragende Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Die englische Censur arbeitet radikal. Was sie durchläßt, ist im Allgemeinen nicht der Rede werth, wenn auch gelegentlich einmal eine bedeutliche Nachricht mit durchschlüpft, wie daß der Typus die Garnison von Masfeling dezimirt und daß die Eisenbahnverbindung der Kapkolonie mit Bloemfontein unterbrochen ist. Jedenfalls haben sich die Buren auch in der letzten Zeit sehr wacker gehalten und den Engländern viel zu schaffen gemacht. Nach einer Meldung aus allerdingt immer etwas zweifelhaft gewesener Quelle hätte Lord Roberts depechiert, er habe alle seine Operationen vorläufig eingestellt. Lord Roberts sei von Voshof in der Richtung nach Kimberley zurückgegangen. Es müßte erst der Süden des Freistaates wieder von den Buren gesäubert werden.

Eine andere Nachricht besagt: Das Corps Lord Methuens hat sich gestern auf erhaltene Ordre von Swardkopfontein nach Voshof zurückbegeben; der sechs Meilen lange Convoy wurde von 2000 Buren mit drei Geschützen energisch angegriffen und

entkam nur mit genauer Noth dadurch, daß englische Kavallerie Stellung auf einigen Kopjes, drei Meilen von der Straße, eingenommen hatte und die Buren solange in Schach hielt, bis der Convoy in Sicherheit war, worauf die Kavallerie, jedoch mit Verlusten, sich zurückzog. Die Buren, welche mit der größten Tapferkeit kämpften, waren bis auf 300 Meter an die englische Kavallerie herangelommen.

Die Einschließung von Wepener durch die Buren dauert noch immer fort. Der Feind scheint entschlossen, die Befestigung zu zwingen, sich zu ergeben, bevor Ertrag eintrifft. — Wie aus Ballersbrunn gemeldet wird, ist die Division Kumbie, die zum Entsatz von Wepener anrückte, am Freitag, acht Meilen von Dewetsdorp, auf starke Burenabtheilungen gestoßen, die eine starke Stellung mit mehreren Geschützen eingenommen. Die Buren griffen an; ein heftiger Artilleriekampf begann, während desselben umging die berittene Infanterie die linke Burenflanke und nöthigte die Buren, so meldet ein englisches Telegramm, ihre Stellung nach einer zwei Meilen östlich gelegenen Hügelstellung zu verlegen. Die Engländer besetzten die verlassene Stellung. Es wird ein neuer Kampf erwartet, falls die Buren nicht auch die neue Stellung räumen sollten.

Auch in Natal plänkeln die Buren weiter. So meldet uns ein Telegramm aus Ladysmith vom 21. d. Mts.: In der Nähe von Clandslaagte wurde heute den ganzen Tag geplänkt. Tausend Buren rückten früh am Morgen auf eine Bergkette, die ganz 3 Meilen von Clandslaagte, die früher von den britischen Truppen besetzt war. Als sie die Engländer zu Gesicht belamen, begannen sie die Hügel bei Clandslaagte zu bombardiren, ohne indessen irgend welchen Schaden anzurichten. Als die Schiffs- und Garnisonsgeschütze der Engländer dann das Feuer ausnahmen, räumten die Buren ihre vorgeschobenen Stellungen.

Eine anderweitige Nachricht aus der bereits oben erwähnten zweifelhaften Quelle besagt, ein Armeebefehl Bullers habe die Räumung Ladysmiths durch alle nicht Altangesessenen Bürger angeordnet und ferner alle nördlich des Tagela wohnenden Farmer angewiesen, sich nach Süden in die befestigten Städte zurückzuziehen, da eine neue Belagerung von Ladysmith nicht ausgeschlossen sei. Die Buren hätten wieder ihre alten Stellungen im Norden von Ladysmith besetzt und Dewdrop, Groblers Kloof und den Tintawanaberg wieder eingenommen, von wo aus sie früher Ladysmith belagerten. Jrgend eine Befestigung hierzu liegt indes nicht vor.

Nach allen diesen Nachrichten scheint sich die Lage der englischen Armee jedenfalls auch in der letzten Woche nicht gebessert zu haben. Daß unter diesen Umständen Lord Roberts den Vormarsch unternehmen sollte, ist nicht recht denkbar, es scheint vielmehr, daß er froh sein kann, wenn er seine Truppenmacht, die von verheerenden Krankheiten wie Typhus und Ruhr heimgesucht wird, überhaupt vertheidigungsfähig erhält. Und sobald haben doch auch die Buren ungewöhnliche Beweise ungeborenen Kampfesmuthes gegeben.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

In der Wartburgkapelle in Eisenach wurde gestern Vormittag 11 Uhr ein Gottesdienst abgehalten, an dem der Kaiser, der Großherzog, der Erbprinz, Prinz Bernhard Heinrich und die Herren des Gefolges theilnahmen. Die Predigt hielt Dionanus Hertel, der Gesang wurde vom Kirchenchor zu St. Georg unter Leitung des Prof. Thureau ausgeführt. Western Abend verließ der Kaiser die Wartburg und übernachtete auf dem Bahnhofe Eisenach im Salomwagen.

Aus Anlaß der nächstjährigen Großjährigkeit und des Regierungsantrittes des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin sind Bestrebungen im Gange, kommenden Jahr in Rostock eine deutsch-nordische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten, zu welcher nicht nur die benachbarten Provinzen, sowie speziell Berlin, Hamburg und Lübeck, sondern auch die nordischen Staaten Dänemark, Schweden und Norwegen eingeladen werden sollen.

Sergeant Ballasch vom 39. Infanterie-Regiment wurde wegen Falscheldes, den er in Elberfeld im Militärberufungsprozess geleistet hat, vom Militärgericht in Düsseldorf zu sieben Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Eine der „Politischen Korrespondenzen“ von einem vorzüglichen Gewährsmann aus Rom zugehende Mittheilung weist darauf hin, daß an den kritischen Bemerkungen, die in der italienischen Presse hinsichtlich der Reise des Kaiser Franz Josef nach Berlin aufstachen, nur ein kleiner Kreis von Blättern theilhaftig war. Dies allein beweise zur Genüge, daß der Respekt der Italiener der Gedanke, als ob diese Monarchen-Begegnung mit vorzüglich präsumendem Blick betrachtet werden müsse, fernliege. In allen ernsten politischen Kreisen erachte man die gegenseitige volle Loyalität der durch den Dreibund verknüpften Staaten als über jeden Zweifel erhaben, und man sei von der Aufrichtigkeit der Kabinette in ihrem kontinuierlichen und höchst freundschaftlichen Gedanken-Austausch über alle in den Rahmen des Bündnisses fallenden Angelegenheiten zu sehr durchdrungen, als daß auf dieses Verhältnis der geringste Schatten fallen könnte. Ueberhaupt müßte dem wiederholt ausgesprochenen Satze, daß bei Begegnung zweier Monarchen der Dreibundstaaten auch der dritte als Theilnehmer im Geiste zu betrachten sei, die Geltung eines Axioms zurkannt werden. Die Entree werde gewiß eine bemerkenswerthe neue Dokumentierung des Dreibundes bilden. Diese Thatsache könne aber in Rom nur mit dem gleichen Beifall begrüßt werden wie in Wien und Berlin.

Ein langjähriger Wunsch der Zahlmeister ist in Preußen in Erfüllung gegangen; es ist ihnen der Uebertritt in andere Beamtenstellen der Militärverwaltung auf Grund einer kaiserlichen Ordre vom Anfang März des Jahres durch eine soeben vom Kriegsministerium erlassene Anordnung eröffnet worden. Darnach bleibt fortan den Zahlmeistern vorbehalten, jede fünfte Stelle der Calculatoren bei der Naturkontrolle des Kriegsministeriums; für die nächsten fünf Jahre jede zweite und dann jede vierte Stelle der Buchhalter und Geheimen Secretäre bei der Generalmilitärkasse; ferner jede fünfte Stelle der Intendantursecrätäre, der Controleure der Garnisonverwaltungen, der Lazarethverwaltungsinspectoren und der Rentanten bei den Besatzungsämtern. Vorbedingung der Bewerbung ist, daß die betreffenden Zahlmeister sich in ihrer Stellung fünf Jahre bewährt und bei der Bewerbung nicht über fünfandertzig, bei der Einberufung nicht über fünfzig Jahre alt sind; ferner müssen sie hinsichtlich durchaus den Anforderungen entsprechen, wie sie in den Dienstvorschriften jener betreffenden Beamtenklassen vorgegeben sind, und sich in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen befinden. Bei der Einberufung werden die dienstälteren Zahlmeister möglichst berücksichtigt und mit ihrem Dienstalter in die neuen Stellen übernommen. Am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November jeden Jahres werden Gesuche zum Uebertritt in die anderen Dienststellen angenommen, soweit solche offen sind, im laufenden Jahre außerdem noch zum 1. Juli.

Die „Königliche Zeitung“ schreibt über die Unruhen in Kongostaat: Die materielle und moralische Verantwortlichkeit für diese Unruhen muß festgestellt werden, wie hoch sie auch hinaufreichen möge. Die Belgier hätten das Vertrauen der Mächte versichert. Letztere haben das Recht und die Pflicht, Rechenschaft zu fordern. Belgien müßte vor die Frage gestellt werden, ob es den Besitz des Kongogebietes endlich antreten wolle. Die gegenwärtige verruchte Wirthschaft könne die gestiftete Welt nicht länger dulden; es müsse eine gründliche Untersuchung stattfinden, und wenn deren Ergebnis es erforderlich machte, müßten die Vertragsmächte von 1890 wieder zusammentreten.

### Rußland.

Aus Moskau, 21. April, wird gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin erschienen in Begleitung des Großfürsten und der Großfürstin Sergius unversehrt am Freitag Nachts 8 Uhr in der von einer zahlreichen Menge angefüllten Uspenski-Kathedrale und wohnten der Feier der Befestigung des Helands mitten unter dem Volke bei. Als dem Kaiser die geweihte Kerze, welche er in der Hand trug, zweimal ausging, steckte er sie wieder an der Kerze eines neben ihm stehenden Mannes aus dem Volke

an. Hiermit nahmen beide Majestäten mit dem Hohen an der Prozession an die Kathedrale... Die Kaiserin von Rußland hat einen neuen Stempel auf das Postgemacht.

England.

Die englische Presse legt, wie zu erwarten, der Begabung des Prinzen von Wales mit dem Kaiser in Klina hohe politische Bedeutung bei und schließt darüber. „Der Kaiser“, so schreiben die „Daily News“, hat sich in sehr bemerkenswerter Weise damit von der Anglophobie losgerissen, die in seinen Ländern so allgemein ist.

Oertliches und Sächliches.

Riesa, 23. April 1900.

Auf der Reise nach Dresden passierte heute Vormittag Sr. Majestät der Kaiser mittels Sonderzuges die hiesige Station. Die Ankunft erfolgte 10,50, die Weiterfahrt 10,51 Uhr. Auf der Rückreise wird Sr. Majestät mit Sonderzug heute Abend gegen 9 Uhr die hiesige Station passieren.

Es wurden von Sr. Majestät dem König allergnädigst verliehen das Ritterkreuz 1. Klasse vom Verdienstorden u. A.: dem Oberstleutnant und Abteilungs-Commandeur im 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 Reihorn, Generaloberarzt und Divisionsarzt der 3. Division Nr. 32 Dr. Ruhe-Wobst. Das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden: dem Hauptmann beim Stabe des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 Pleisch, dem Obersteuerinspector Rheinischüssel in Reichen. Das Ritterkreuz 2. Klasse dem Obersteuerinspector Steuerinspector Wachmann in Riesa, dem Bahnhofsinspector 1. Klasse Gartenstein in Riesa, Heinrich in Prießnitz und Wähle in Ostrou.

Anlässlich des Geburtstags Sr. Majestät des Königs fand heute Mittag auf dem Kaiser-Wilhelm-Friedhof Parolenabgabe statt, während auf dem Albertplatz das Hofmusikcorps concertierte. Der Königs-Galut wurde von einer Batterie des 6. Feld-Art.-Regm. Nr. 68 abgegeben. Die Königl. und städt. Gebäude ebenso wie auch das Kaiserl. Postamt und sehr viele Privathäuser trugen Flaggenschmuck.

Dem Gutsbesitzer R. L. Bennewitz in Zeithain, dem Gutsamtsverwalter Friedrich August Adam in Oßersdorf und dem Gendarm-Badmann in Großenhain wurde vorgestern durch Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann und zwar erstere das Albrechtskreuz und den beiden letzteren das allgemeine Ehrenzeichen ausgehändigt.

Indem wir Veranlassung nehmen, nochmals auf den morgigen Dienstag, Abend im Saale des Hotel Höpfer stattfindenden Festcomers, zu dem alle patriotisch Gesinnten eingeladen sind, hinzuweisen, bemerken wir noch, daß während der ersten Hälfte des offiziellen Theiles das Rauchen nicht gestattet ist, wodurch den berechtigten Wünschen vieler entsprochen werden wird. Auch sei noch bemerkt, daß die Gallerie des Saales für die Damen reserviert ist, wodurch diesen Gelegenheit geboten wird, ebenfalls an der Festlichkeit theilzunehmen.

Morgen, Dienstag öffnen sich die Pforten der Schulen wieder, und festlich gekleidet eilen Väter und Mütter mit ihren kleinen Knaben und Mädchen, die morgen mit Stolz zum ersten Male das leichte Mäntchen auf dem Rücken tragen, dem großen Hause zu, das nun acht lange und doch so kürzliche Jahre abwechselnd mit dem Elternhause die Kleinen bergen soll. Mit ernstlichen Mienen, oft Nahrung im Blick, der auf die Kinder fällt, schreiten die Eltern daher — voller Erwartung, was nun kommen soll, die Kinder. Glückliche Freiheit der ersten Lebensjahre! Nun ist sie dahin. An die Schulbank ist nun der kleine Körper gebannt, und der Lehrer lenkt von nun an auch den jungen Geist nach seinem Willen und zwingt ihn in Bahnen, die er selbst nicht suchen würde. Und von morgen an, wo ihm die Schulglocke zum ersten Male tönt, hat das kleine Menschenkind, das bisher nur Ansprüche zu machen

genötigt war, auch Pflichten, wenn auch anfangs nur kleine, aber immerhin Pflichten zu erfüllen. Das von morgen, von jener Stunde an, hat das Menschenkind nicht mehr allein das Herz seiner Mütter, sie lassen es theilhaftig mit einem Fremden Mäntchen. Er nicht um seine junge Liebe, und er wird sie auch gewinnen; ja oft genug wird seine Autorität — besonders in Sachen der Schul-Aufgaben! bei dem Kinde mehr gelten, als die von Vater und Mutter. — Aber der Lehrer stellt nicht allein das Angenehme, die Liebe des Kindes, mit den Eltern; er übernimmt auch einen Theil der Sorgen um das Kind, der Sorgen um seinen Leib und seinen Geist, und will sowohl ein treuer Mitarbeiter des Elternhauses sein, unbekümmert darum, ob und wie man seine Mitarbeit, die seine Berufspflicht ist, beurtheilt, unbekümmert darum, ob die Kleinen vor ihm aus vornehmen Häusern oder aus armen Gassen zu ihm kommen; denn der rechte Lehrer kennt den Unterschied zwischen arm und reich nicht, er hat nur das Kind im Auge. Und nur eins wünscht er: daß die Eltern ihn mit Vertrauen entgegenkommen und das Vertrauen, das die Kleinen zu ihrem Lehrer haben, nicht muthwillig erschüttern!

Amerikanischer Besuch steht für den Monat Mai in Dresden zu erwarten, da die Deutschlandsfahrt des Deutschen Kriegesbundes sich auch auf die sächsische Hauptstadt erstrecken wird. Die Abordnung besteht insgesamt aus etwa 500 Personen; es sind dies zumest deutsche Kriegsveteranen, welche sich nach den Feldzügen von 1866 und 1870/71 nach Amerika begeben und sich dort eine neue Heimath gründen. Ueberall werden zu Ehren der Gäste Begrüßungs-Festlichkeiten und sonstige Festveranstaltungen stattfinden.

Seltens der preussischen Staatsregierung sollen beim sächsischen Ministerium Vorstellungen geltend gemacht worden sein gegen das fernere Einlassen von Fiskalen in die Elbe.

Im Hinblick auf die außerordentliche Steigerung der Preise für Kohlen, namentlich für böhmische Braunkohlen, ist die Handels- und Gewerbe-Kammer Dresden von verschiedenen Seiten dringend gebeten worden, eine Verammlung der Industriellen und sonstigen größeren Kohlenverbraucher ihres Bezirkes einzuberufen, in welcher darüber berathen werden soll, was sich gemeinsam gegen diese unserer Industrie sehr nachtheilige Preissteigerung und gegen die für die Abnehmer sehr ungünstigen Vertragsbestimmungen der Kohlenwerke thun läßt. Insbesondere ist von einer Seite die Bildung eines Kohlen-Einkaufs-Bereines im Dresdener Kammerbezirke angeregt worden, von dem man hofft, daß er viel leichter als einzelne Abnehmer günstigere Bedingungen erreichen werde. Die Kammer hat nun einstimmig beschlossen, die gewünschte Versammlung einzuberufen. Sie findet Mittwoch, den 25. April, Nachmittags 4 1/2 Uhr im Saale der Dresdener Kaufmannschaft, Dresden-A., Ostro-Allee 9 pl. statt. Industrielle und sonstige am Bezuge von Kohlen erheblich betheiligte Gewerbetreibende haben dabei ohne Weiteres freien Zutritt.

Der Antrag zum mündlichen Berichte der ersten Deputation der ersten Kammer unseres Landtags über das Königl. Dekret Nr. 30, den Entwurf eines Gesetzes, Aenderung in der Gerichtsorganisation betreffend, und über die zu diesem Dekrete eingegangenen Petitionen lautet: Die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit der zweiten Kammer beschließen: I. den Gesetzesentwurf sammt Eingang, Schluß und Ueberschrift abzulehnen; II. die Petitionen: 1. des Rathes der Stadt Leipzig und der Stadtverordneten daselbst; 2. der Bezirksvereine für den Norden und die innere Stadt Leipzig; 3. des Vereins selbstständiger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen in Leipzig; 4. der Handels- und Gewerbetreibenden zu Leipzig; 5. der Stadtrathe zu a) Leisnig, b) Grimma, c) Colditz, d) Wurzen, e) des Stadtgemeinderaths zu Lausig, den Anschluß an die Petition der Stadt Leipzig betreffend; 6. des Stadtraths in a) Grimma, b) Colditz, c) der städtischen Kollegien in Vorna, d) der Stadtgemeinde Zeithain, e) der Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Vorna, f) des Stadtraths zu Wurzen, g) des Stadtgemeinderaths Froburg und Gemossen, gegen die Abwegung vom Landgerichtsbezirk Leipzig; 7. des Leipziger Anwaltsvereins; 8. der städtischen Kollegien in Döbeln; als erledigt zu erklären; III. die Petitionen des Hausbesitzervereins Leipzig-Ost und Ge-

hause um der Haus- und Grundbesitzervereine zu Leipzig, Döbeln und Gemossen auf sich bezug zu lassen; IV. die Königl. Staatsregierung zu ersuchen: unter Abwägung von der Aenderung in der Gerichtsorganisation dem gegenwärtigen Stande eine Vorlage zuzugehen zu lassen bezugnehmend der bei den Justizgebäuden in Dresden und Leipzig in räumlicher Beziehung vorhandenen Verhältnisse.

Das Königl. Schöffengericht Rietsch verurtheilte f. Z. den in Bohra wohnenden Flegelarbeiter Friedrich Hermann Prug wegen Bedrohung zu 30 Mark Geldstrafe, eventuell 6 Tage Gefängniß. Gelegentlich eines Streites am 6. December v. J. bedrohte Prug den Tischlermeister Rutsche mit dem Verbreiten des Todtschlages. Die von Prug eingelegte Berufung wurde von der IV. Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Dresden als unbegründet kostenpflichtig verworfen, demnach die Strafe bestätigt.

Wochenplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus. Dienstag: Fidele. Mittwoch: Der Vojazzo. Bergheimnisch. Donnerstag: Lucia von Hammermoor. Freitag: Die Meisterfinger von Nürnberg. Sonnabend: Violetta. Sonntag: Die Afrkanerin. — Schauspielhaus. Dienstag: Der Raub der Sabinertinnen. Mittwoch: Die alte Schachtel. Urtreu. Donnerstag: Antonius und Cleopatra. Freitag: Viel Lärm um nichts. Sonnabend: Jugend von heute. Sonntag: Die Räuber.

Vorh., 23. April. Gestern feierte der Militärverein für Bohra-Vorh. und Umgegend Königs Geburtstag sehr mit einer Kirchenparade und Abends im Weber'schen Gasthose zu Vorh. mit Concert und Ball.

Seerhausen, 21. April. Ueber das Vermögen des Brauereipächters Friedrich Vorh. in Seerhausen ist gestern Vormittag das Concursverfahren eröffnet worden. Zum Concursverwalter wurde Rechtsanwalt Verwisch in Oshag ernannt. Forderungen sind bis zum 19. Mai beim Königl. Amtsgericht Oshag anzumelden.

Gröblich. Am Sonnabend durchfuhr mittels Extrazuges der Generaldirektor der Sächs. Staatsbahnen die Strecke von Rietsch bis Eßnerwerda. In Rietsch und Gröblich hielt der Zug behufs Revision 5 und 2 Minuten.

Reichen. Von schwerem Unglück wurde der im Dienste des Gutsbesitzer Weilig in Sellitz stehende 17 Jahre alte Knecht Rühfert betroffen. Als er im Gehst die Pferde von der Sämaschine ausspannen wollte, wurde eines derselben scheu, schlug nach hinten aus und traf den Knecht so unglücklich an den Kopf, daß er betäubungslos zusammenbrach. Der Unglückliche hat einen Schädelbruch und mehrere andere Verletzungen am Körper erlitten und sein Zustand ist besorgnißerregend.

Döbeln, 23. April. Das hiesige Amtsblatt meldet: Bei der Ueberfahrt über die Mulde zwischen Kosterbuch und Rallust erkrankten gestern Nachmittags der hiesige Oberlehrer Dr. Bogel und seine Frau. Der Mann kletterte infolge starker Strömung. Der Führer rettete sich an der Kette.

Dresden, 22. April. Der König nahm Mittags 1/2 Uhr eine musikalische Fuhdigung des Julius-Otto-Bundes im Schloßhofe entgegen und mochte am Nachmittage dem Pferde-reiten in Selbstig bei.

Dresden, 23. April. Anlässlich des Geburtstags des Königs trägt die Stadt reichen Flaggenschmuck. Früh 5 Uhr fand das militärische Weden statt. In den Schulen und Lehranstalten wurden entsprechende Feiern veranstaltet. Um 9 Uhr brachten die Prinzen und Prinzessinnen dem Könige ihre Glückwünsche in Villa Strahlen dar, nachdem sie zuvor dem Prinzen Georg zum Ramenstag beglückwünscht hatten. Um 1/2 Uhr empfing der König im Residenzschloß die Glückwünsche der Staatsminister, der Präsidenten der Ständekammern, der Oberhofchargen usw. Auf dem Altmarkt fand Mittags eine Musikausführung statt. Auf dem Theaterplatz war um 12 Uhr Parolenabgabe durch Generalfeldmarschall Prinz Georg, wobei 101 Kanonenschüsse abgegeben wurden. Der Stadtrath veranstaltete eine Armenbesuchung. Abends werden die öffentlichen Plätze festlich beleuchtet.

Dresden. Einen Einblick in das moderne Bauprelantentium gewährt eine Bekanntmachung des Rechtsanwalts Fremden zurichte, den Männern die Hände schüttelte und die Frauensperson umarmte.

Ahrendt — Christian Ahrendt, kennt ihr denn unsere alten Freunde nicht mehr? rief er in höchster Aufregung. „Den alten Hans Heinrich Allertamp und Berend Brigg und Gefine — unsere Heldenjungfrau — Ahrendt — Christian Ahrendt, steht doch nicht so fern wie ein Stod da! — Das ist die Avantgarde — jetzt kommen die Anderen auch bald... Hurra für Gefine, die Heldenjungfrau von Menhagen!“

Und der begeisterte Schullehrer schwang den Stod und warf den grauen Fihhut empor und gebärdete sich ganz und gar nicht wie ein würdiger Schulmonarch, sondern weit eher wie ein der Schule entkommener Bube. Sicherlich würde er auch einen Purzelbaum geschlagen haben, wenn ihn Hans Heinrich nicht fest bei den Armen gepakt und auf die Füße gestellt hätte.

„Ihr thut ja, Mann,“ lachte er, „als ob der Prinzregent von Endland selbst Euch die Ehre gegeben und seinen allerhöchsten Fuß auf den Boden von Ahrendtshof gesetzt hätte. Kommt zu Euch, Herr Stödel — wir bringen Nachrich von Eurem Sohn Johannes und von Karl Ahrendt.“

Bögernd war der alte Bauer näher getreten. Er mißtraute allen lauten Gefühlsausbrüchen, er prüfte lieber erst Alles mit seinen scharfen, alten Augen, mit seinem grüblerischen Verstande, ehe er es gut hieß. Und so trat er auch den „Landstreichern“ aus dem kleinen Fährhause an der Weser zögernd und mißtraulich entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Tochter des Fährmanns.

Roman von O. Ester.

35

(Fortsetzung.)

3. Theil.

20. Kapitel.

In feierlicher Stille lag der Ahrendtshof da. Jahre waren über dem graugrünen alten Strohdach und den gekreuzten Pferdeshäfen am Giebel des Hauses dahingegangen, aber sie hatten kaum eine Veränderung hier, wo alles in dem gewohnten Gleise dahinging, hervorgerbracht. Das Moos auf dem Strohdach war etwas dunkler geworden und hatte spärlicher gewuchert; die Pferdeshäfen waren schwärzer geworden — dem einen hatte der Sturm ein Ohr abgeschlagen — die Bäume im Obstgarten streckten ihre Aeste breiter aus, die Weidenheden ragten höher und dichter empor und die alten Ulmen rings um das Gehöft rauschten in etwas tieferen und volleren Accorden — sonst Alles wie früher. Die Pferde und Kühe im Stall, die Hühner, Enten und Gänse im Hof, der Hohnhund an der Kette, der alte Christian Ahrendt auf der schattigen Streubank vor der Hausthür und der lange Benjamin Stödel, der vor dem Bauern stand und eifrig auf ihn einredete.

Unglaublich schüttelte der alte Bauer, dessen dichtes Haupthaar um eine Schattigung weißer geworden war, das Haupt.

„Ja kann es nicht glauben, Kantor, daß sie zurückkehren, die vor fünf Jahren bei Nacht um Nebel hier duramarschirten und sich in Gähsteh einschiffen — wer weiß wohl?“ brummte Christian Ahrendt und zog festig an seiner braunen Weste. „Dann läme ja auch mein Sohn wieder mit zurück, von dem ich seit Jahren nichts gehört habe.“

„Euer Sohn wird gewiß mit in das Vaterland zurückkehren,“ versetzte Benjamin Stödel, „ebenso wie mein Söhnelingel von Sohn, der sich wohl jetzt die Götter abgelaufen haben wird. Ja, ja, Christian Ahrendt, es ist eine merkwürdige Zeit. Da

hinten in Spanien haben sie für Deutschlands Freiheit ebenso gut gekämpft, wie auf den Schneefeldern von Rußland und auf der blutgebängten Walfahrt von Leipzig. Und jetzt, wo der Donaparte auf Elba sitzt, da kehren sie Alle heim — die Freiheitskämpfer aus Hispanien, aus Rußland und aus Deutschland — und eine neue Zeit bricht herein, Christian Ahrendt — eine Zeit der Freiheit, wo die Fürsten ihren Willern, die ihr Blut für sie vergossen haben, die Dankeschuld abtragen werden.“

Der bagerer Benjamin Stödel richtete sich straff auf und hob den langen Spazierstod empor, als hätte er eine Fahne und schwenkte ihn über dem Haupte hin und her. Der Herbstwind blähte die Schöße seines langen Rockes auf, daß sie gleich Fihgeln emporflatterten und die Sonne blühte in den Gläsern der großen Brille, daß sie wie zwei ungeheure Eulenaugen leuchteten und glühten.

Christian Ahrendt blühte mit unverhohlenen Erstaunen auf seinen alten Freund, der ihm heute seltsamer denn je erschien. Oft hatte er den Schullehrer nicht verstanden, wenn dieser von bürgerlicher Freiheit, Verfassung und Constitution sprach, von Parlamenten und allgemeinen Wahlen, auch heute schüttelte er den grauen Kopf und brummte ein: „Unsin, Herr Stödel!“ in den Bart.

Der Hohnhund schlug mit rauhem Gebell an. Von der Landstraße her erscholl ein lautes: „Hallo, Wirtschaft!“ und zwei Männer und eine Frauensperson betreten den Hofraum.

„Was giebt's da?“ fragte Christian Ahrendt ärgerlich. „Was ist das für Landstreicherwolk, daß da so ungenirt meinen Hof betritt? Geda — Ihr da nehmt Euch in Acht, der Hund läßt nicht mit sich spöhen...“

„Ruft Euren Hund zurück und kommt selbst herbei, daß wir mit Euch sprechen. Wir haben Euch eine wichtige Nachrich zu bringen“, wnte es zurück.

Langsam und schwerfällig erhob sich der Bauer. Aber mit grenzenlosem Erstaunen sah er, wie Benjamin Stödel auf die

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Dr. Karl Damm in seiner Eigenschaft als Verwalter in dem...

Dresden. Die vom Dresdner alten Thierschuhverein...

Wadeberg, 23. April. Prinz Georg wohnte gestern...

Bad-Eiser. Für die Erhebung der Kurtagel tritt von...

Falkenstein, 21. April. Das seltene Fest der diamanten...

Freiberg. Am Sonnabend früh wurde der 44 jährige...

Annaberg, 21. April. Um ihrer Freude über die Bewilligung...

A Dorf. Auf Zugelübter Revier hörten kürzlich Spazier...

mittelfast darauf. Am Abend hatte derselbe tiefe Bismarcken...

Reipzig, 23. April. Eine 26 Jahre alte Kaufmanns...

Reipzig. Das Werken mit Steinen hat wieder einmal...

Aus dem Reiche und Auslande. X Rühlberg (Eise), 22. April. Der hiesige Militär...

X Dresden. Der Kaiserliche Sonderzug lief pünktlich...

Berlin. Der Kaiser hat angeordnet, daß sämtliche...

Berlin. Aus Regensburg wird gemeldet: Die 15jährige...

Antwerpen. 300 Mann der Bürgerwehr, die unzu...

Paris. Frau Dreysus ist mit ihren Kindern gestern...

Genoa. Der Vizegouverneur der Banca Italia in Genoa...

Konstantinopel. Der Sultan ordnete die Auszahlung...

Konstantinopel. Der serbische Gesandte erhob im...

Zum Krieg in Südafrika. n. Petersburg. Entgegen allen Dementis...

Haag. Dr. Leyds und das Mitglied der Bureng...

London. Aus Labysmith wird berichtet, daß die...

Buren seit einigen Tagen eine außerordentliche Tätigkeit...

London. Die veröffentlichten Telegramme Lord Roberts...

London. In einer Unterredung, die General White...

London. Aus Jammersberg wird berichtet: Ueber...

London. Die Times melden aus Lourenço-Marquez...

London. Die Times melden aus Durban vom 21. General...

Rajatu. Reutermeldung. General Brabant, der...

Paris. Frau Dreysus ist mit ihren Kindern gestern...

Genoa. Der Vizegouverneur der Banca Italia in Genoa...

Konstantinopel. Der Sultan ordnete die Auszahlung...

Konstantinopel. Der serbische Gesandte erhob im...

Zum Krieg in Südafrika. n. Petersburg. Entgegen allen Dementis...

Haag. Dr. Leyds und das Mitglied der Bureng...

London. Aus Labysmith wird berichtet, daß die...

Wasserstände:

Table with columns: Station, Height, Date. Includes stations like Roslau, Jher, Eger, etc.

Wartberichte:

Edinburgh, 21. April. Der 50. Geburtstag, wurde...

Dresdner Börsenbericht des Meißner Tageblattes vom 23. April 1900.

Large table with multiple columns: Bonds, Stocks, Exchange rates, etc. Includes sections for Deutsche Fonds, Ungar. Gold, etc.

Meißner Bank, Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden.

Reservofond 5 Millionen Mark. Kausions von Spar- und Capitalanlagen gegen...

**Verloren**  
Guten Sonntag Abend in Meiningen  
von dem Portenmeister mit Namen  
Bogen gut...  
der Exped. d. Bl.

**Herzbl. möbliertes Zimmer**  
1. Mal von geb. Fräulein u. a. l. u.  
off. am. zu wischen gr. Off. u.  
G. S. S. an die Exp. d. Bl. 11.

**möbliertes Zimmer.**  
Offerten unter G. W. 28 an die  
Exp. d. Bl.

**Ein im Schneidern bewandertes  
Mädchen**  
zur Aufwache gesucht, auch werden noch  
einige Lehrlinge für Damen-  
schneiderei angenommen bei Frau  
Anna Hofmann, Neu-Weber 56 b.

**Pferdestall,**  
auch passend als Niederlage, (ob. es  
sogar eine sehr schöne Werkstatt ein-  
gerichtet werden) und eine Wart-  
stube sind zu vermieten. Wo?  
logt die Exped. d. Bl.

**Als Aufwartung**  
wird eine ordentliche Frau oder ein  
älteres Mädchen für 1. Mal gesucht.  
Anfragen in der Exp. d. Bl.

**Einen Knecht**  
von 18 bis 20 Jahren sucht zum  
sofortigen Eintritt  
Theodor Zahn in Vorh.

**Ein Schmied**  
(Zuschläger) für dauernde Arbeit sofort  
gesucht. Riesaer Waggonfabrik  
Friedl & Co.

**1 Glasergefellen**  
sucht Ernst Wagner, Glasermstr.,  
Sirebia.

**2. Bierschröter.**  
August Spring,  
Herr-Groß-Handlung, Riesa - Neuweber.

**Schweizer und  
Vorstrecke**  
für ein Schweizerwaggonwerk werden  
gesucht. Offerten unter R. V. S.  
an die Exped. d. Bl.

**Junger Mensch,**  
der auch mit Pferden umgehen kann,  
gesucht. Gustav Grünberg,  
Bismarckstr. 19.

**Wer Stelle sucht, verlange unsere  
„Allgemeine Besondereliste.“  
W. Dietrich Verlag, Mannheim.**

**Blasmeister gesucht!**  
Suche zum baldigen Antritt für  
mein Sägewerk einen Meister, welcher  
besonders mit der Ausübung der  
Kantholz zu Kantholz vertraut sein  
muss. Otto Schulze, Riesa.

**Landwirthschaftliche  
und Gasthaus**  
für wegen ständiger Uebernahme in  
der Nähe von Großhain sofort zu  
verkaufen. Anzahlung 6. - 7000 Mk.  
Offerten unter „Waldhof“ an die Exp.  
d. Bl. eintr.

**Converts**  
mit und ohne Firmenaufdruck empfiehlt  
König die Buchdruckerei d. Bl.

**Schlösser-  
Verkauf.**

Wegen Uebernahme des Schlosses  
wird das Schloss sehr billig ver-  
kauft. Interessenten sind zu be-  
suchen. Off. an die Exped. d. Bl.

**Das Hausgrundstück**  
Nr. 20 in Riesa, bestehend aus  
Haus, mit schönem Garten, ist  
sofort zu verkaufen. Näheres bei  
der Exped. d. Bl.

**Bücherei-Verkauf.**  
Eine gutgehende Bücherei für zwei  
Kinder und Kitzergut, die alleinige  
ist veräußerungsfähig für den Preis  
v. 9000 Mk. zu verkaufen. Alles Näh.  
erhältst Paul Müller in Großhain  
bei Dahlen.

**Hausverkauf.**  
Ein Haus, enthaltend 4 Stuben  
und Hintergebäude steht zu verkaufen.  
Näheres in der Exp. d. Bl.

**Garten.**  
Die Hälfte des großen Dampf-  
gartens ist noch abzugeben. Näheres  
im Comptoir von W. O. Helm.

**Ein neues feines Pflanz-  
stück zu verkaufen. Gersdorfer 24.**

**Ein 1/2 Jahr alter  
Odenburger Jagdhund  
steht zu verkaufen. Gersdorfer 29.**

**Ein Einjähriges  
Wegen Uebernahme des  
Führerwesens zu verkaufen.  
1 Paar schwere,  
dänische  
Arbeitspferde,**

**Arbeitspferde,**  
schwarzbraun, ohne jeden Fehler und  
inbellost im Gang und Zug vornehm.  
G. S. Barth Nachf.,  
Großhain.

**200 Meter  
Feldbahngleis**  
und 2 Locomotiven werden zu kaufen ge-  
sucht. Off. u. H. P. Restaurant  
Wartburg am Bahnhof Riesa.

**Wurzelbriketts**  
sind wieder eingetroffen.  
Gustav Grünberg.

**Ein photo. Handapparat wird  
zu kaufen gesucht. Nr. u. A. 800 B.  
in die Exp. d. Bl. eintr.**

**1 moderner grüner Sportwagen ist  
billig zu verkaufen. Bismarckstr. 48 I. L.**

**3 kleine neue  
Leiterwagen**  
sind zu verkaufen bei  
Friedr. Schmidt, Riesa, Poststr. 5.

**Schreibtisch**  
mit eis. Kasten ist wegen Uebernahme  
zu verkaufen. In 1. Etage befinden  
sich weitere 2. u. 3. Schreibtisch  
in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

**Briketts**  
verkauft Ernst Weller, Poststr. 16.

**Paraschiner  
Braunkohlen**  
empfehlen in allen Sortierungen als Schiff-  
Kohle. F. O. Ermer.

**Braunkohlen**  
empfehlen in allen Sortierungen billiger  
als Schiff. H. G. Perlag.

**Schleifsteine,**  
beste Qualität, in allen Größen, sind  
wieder eingetroffen bei  
C. A. Döring Nachfolger,  
Poststr. 1.

**Naturheilverein Riesa.**

Dienstag, den 24. April, 8 Uhr im Casino zu Riesa  
Öffentlicher Vortrag  
des Herrn Dr. med. Proger aus Berlin über: Welche Heilmittel macht  
und gesund? Entree frei. In diesem letzten Vortrag werden alle Ein-  
wohner von Riesa und Umgegend herzlich eingeladen.

**Gasthof zum Stern.**

Donnerstag  
**große Abchiedsvorstellung.**  
Vergänglich neues Programm.  
Dazu laden ergebenst ein  
H. Otto und W. Müller.

**Gasthof Bauhof.**

Donnerstag, den 26. April  
**grosses Concert**  
des durch die ersten Zeitungen und Journals des In- und Auslandes  
rühmlichst bekannten und best. enoimierten Original-, Vocal- und Instrumental-  
Concert-Ensembles  
Hans von Hof,  
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.  
Freundlich laden ein  
Gw. Kottig und Hans v. Hoff.

**Rieser Maschinenfabrik**

und Landwirthschaftliche Maschinen-Ausstellungshalle  
**C. Kasstel & F. Weigoldt**  
Direkt am Bahnhof - vorm. J. Höhne - direkt am Bahnhof  
empfehlen sämtliche landwirthschaftliche Maschinen und Geräte, nur  
ersterklassige Fabrikate. Reparaturen werden exact und preiswerth ausgeführt.  
in Metall, Eisen- und Nierstahl in  
allen Größen und Preislagen stets vorräthig.  
Herrn. Schlegel, Hauptstr. Nr. 88.

**Särge**  
Unsre hellgelbe Wackkernseife,  
sparsam im Gebrauch, gut schäumend und von großer Reinigungskraft, genügt  
allen Ansprüchen, die man an eine gut. Seife stellt. 2 Pfund nur 50 Pf.  
F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.

**Prima Geraer Lederfett,**

2 Pf. 50 Pf., in 5 Pf. Büchsen à 40 Pf., in 10 Pf. und  
größeren Büchsen à 36 Pf., sowie in Dosen à 10 und 20 Pf.  
F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.

**Hülse wird Schwerhörigen!**  
durch den im Ohr fast unsichtbaren immerwährend und unauffällig zu  
tragenden, kaum 2 cm hohen „Schallfänger Auris.“ Für jedes schwer-  
hörige Ohr ist ein Apparat erforderlich. Preis per Paar Mk. 5.-,  
per Stück Mk. 3.- franco gegen Nachnahme.  
Gesellschaft Auris D. S. London, Riesa, a. d. Weser.

**Es weiss Jedermann, dass**

eine kluge Frau nie verschwenderisch ist, daß eine kluge Frau aber auch nie den  
Pferd scheut, den sie für eine anerkannt gute Waare mehr zahlen muß, als  
für eine minderwertige, für eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie eine  
andere Seife kaufen als Doering's berühmte Eulen-Seife, weil sie weiß, daß  
sie damit die Schönheit und Frische der Haut erhält, daß sie ferner das Beste  
empfängt, was die Seifenbranche bietet und daß sie trotzdem billig einkauft.  
Doering's Eulen-Seife ist Jedermanns Toiletteartikel! Preis überall 40 Pf.

Von heute ab steht ein leichter Transport  
leichter und schwerer  
**dänischer Arbeitspferde,**  
sowie  
**holsteiner Wagenpferde**  
bei mir in meinen Ställen unter bekannter  
Reinheit zu soliden Preisen zum Verkauf.  
August Schügner,  
Vierdehandlung in Herzberg (Ostf.).

**Schaf-Auction.**

In der Rittergutschäferei zu Staucha sollen  
Dienstag, den 1. Mai d. J.,  
von Vormittag 11 Uhr ab 60 Stück fette, englische Lämmer bedingungs-  
weise verauktionirt werden bei  
R. M. Schröder.

**Waldfarne,**  
starke Wurzelstöcke, empf.  
Storl & Büttner.

**Patent-Saalwachs,**  
beste erfindende Marke und Parfet-  
und Bohnerwachs empfehlen in  
Büchsen und ausgewogen  
F. W. Thomas & Sohn,  
75-80 Str. Magnum domum  
und blaue Riesen sind zu verkaufen in  
Ortha Nr. 44.

**Baselincoldcream,  
Lanolin, Glycerin**  
zur Conservirung der Haut.  
F. W. Thomas & Sohn,  
100 Centner  
**Munkeln**  
verkauft fuhrweise als auch in ein-  
zelnen Centnern Reinsie, Reifstener.

**Schulbücher,**

best. Dreifachung, sowie sämtliche  
Schulbücher empfiehlt

**Arno Hampel,**  
Buchhändler.

**Kinderwagen**

In jeder Richtung, sowie sämtliche  
Kleinkinderwagen gut und billig  
Ernst Steinmann, Niederlagstraße 6.  
Alle Wagen werden neu borge-  
richtet, auch neu mit in Zahlung.

**Parfümirte Bleichseife,**  
2 Pfund 25 Pfennige, Seifenpulver,  
Bodet 10 und 14 Pf., aufgewogen  
Pfund 24 Pf., sowie sämtliche Per-  
füm- und Schmierseifen noch zu blätzerigen  
billigen Preisen.  
F. W. Thomas & Sohn.

**DAVID'S  
MIGNON-  
KAKAO**  
K. Pat. Nr. 1.28. 1.29. 1.30. u. 2.48  
ist das beste Kakao für Kinder.  
F. W. Thomas & Sohn, Riesa a. S.  
Produkt von August Schügner, Herzberg, Ostf.

**Apfelsinen,**  
schöne süße Frucht, Pfund 22 Pf.  
auf ab Grünberg.

**Cafel-Krebse,**  
große, empfiehlt  
F. Dentschel, Fischhandlung,  
Bettendorferstraße 29.

**Geräucher. Speck,**  
Pfund 65 Pf., verkauft  
Restaurant: Bergner.

**Schellfisch**  
auf Eis trifft  
Dienstag Abend  
und Mittwoch früh  
ein und empfiehlt  
Ernst Kreschmar, Fischhandlung.

**Bier! Dienstag Abend und  
Mittwoch früh wird  
in der Bergbrauerei  
Braunbier gefüllt.**

**Bier! Dienstag Abend wird  
in der Brauerei Riesa  
Zunabier gefüllt.**

**Schneiders Restaurant,**  
Morgen Dienstag Schlichtfest.

**Freie Vereinigung 108**  
Sammeln zum Commers Dienstag,  
den 24. d. Abends 7 Uhr 6. Kamerad  
Schuster. Der Vorstand.

**Gesangverein  
„Sängertranz“.**  
Morgen Dienstag Singstunde.  
D. V.

**Gewerbe-  
Berein.**  
Planversammlung  
(Beretinslocal) Donnerstag, den  
26. April, Abends 8 Uhr.  
Tagesordnung: 1. Verschiedene  
Eingänge. 2. Gewerbl. Neuhelten.  
3. Fragekasten.  
Zufriedener Beistellung steht ent-  
gegen der stell. Vorstand.

**Herzlichen Dank**  
allen denen, die den Satz unserer  
kleinen lieben Trudchen so schön mit  
Blumen schmückten.  
Familien Döring und Menzer.

Gottes Güte schenkte uns heute ein  
**munteres Mädchen.**  
Hocharfent zeigen dies an  
Schulhaus Pausitz, 22. April 1900  
K. Krause und Frau.